

Grundwissenskatalog

Fach Latein

Jahrgangsstufe 6

A Sachwissen

Maßgeblich sind hier die illustrierten Doppelseiten des Lateinbuches Campus neu, Ausgabe C, Bd.1, sowie die Sachinformationen (I) der einzelnen Lektionen.

1. Römischer Alltag

familia	Familienmitglieder und die Sklaven
Namen	Die Römer besaßen drei Namen, z.B. Marcus Tullius Cicero: Vorname (Marcus), Familienname (Tullius), Beiname (Cicero). Übliche Vornamen waren A. = Aulus, C. = Gaius, L. = Lucius, M. = Marcus, P. = Publius, Q. = Quintus, T. = Titus. Töchter sind benannt nach dem Familiennamen in weiblicher Form, z.B. Claudia, Iulia, Aquilia.
Sklaven:	Herkunft aus den unterworfenen Gebieten Gesellschaftlicher Status, unterschiedliche Behandlung, Aufgaben und Arbeitseinsatz Sklavenmarkt
Essen und Trinken	Speisen, Essenszeiten (<i>cena</i>), Tischsitten, Speisezimmer (<i>triclinium</i>)
Schule Schulbetrieb Schreibmaterial	Schulbildung Zum Schreiben verwendeten die Römer Wachstafelchen (<i>tabulae</i>), auf die sie die Buchstaben mit einem <i>stilus</i> schrieben. Literatur auf Buchrollen
Freizeit	Spiele der Römer
Kleidung	Typisches Kleidungsstück für Männer und Frauen: <i>tunica</i> Männer der Oberschicht: <i>toga</i> Verheiratete Frauen: <i>stola</i> oder <i>palla</i>
Zeiteinteilung	Einteilung des Tages von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang in 12 Stunden (<i>horae</i>), daraus resultierende unterschiedliche Dauer der einzelnen Stunde Ungefähre Zeitangaben

2. Rom

Forum Romanum	Das <i>forum Romanum</i> mit seinen Tempeln und Basiliken war einer der wichtigsten Plätze Roms. Hier stand auch die Rednerbühne (<i>rostra</i>). Senatssitzungen fanden in der Kurie (<i>curia</i>) statt.
----------------------	---

Bedeutende Bauwerke und Orte	<p>Kolosseum: bedeutendstes Amphitheater der Antike für Gladiatorenspiele, Tierhetzen, Naumachien, Hinrichtungen</p> <p>Thermen: Da die meisten Wohnungen in Rom keinen Wasseranschluss hatten, besuchten viele Römer die öffentlichen Bäder. Dort konnten sie nicht nur baden, sondern auch Sport und Spiel in der <i>palaestra</i> betreiben, die Bibliothek benutzen und geschäftliche oder politische Gespräche führen. Räume: <i>apodyterium</i> (Umkleideraum), <i>frigidarium</i> (Kaltbaderaum), <i>tepidarium</i> (Lauwarmbaderaum) <i>caldarium</i> (Warmbaderaum), <i>sudatorium</i> (Schwitzraum), <i>palaestra</i> (Sportplatz); <i>Hypokaustenheizung</i></p> <p>Basiliken: Die Basilika diente bei den Römern als Markt- und Gerichtshalle. Erst in christlicher Zeit wurde der Name für Kirchen üblich.</p> <p>Circus Maximus: Im <i>Circus Maximus</i> fanden Wagenrennen statt. Vier bis zwölf Wagenlenker in den Trikotfarben grün, rot, blau und weiß nahmen mit ihren Viergespannen (<i>quadrigae</i>) teil. Sieben Mal mussten sie den Mittelstreifen (<i>spina</i>) an den Wendemarken umrunden. Über 200000 Zuschauer fanden auf den Zuschauerrängen Platz.</p> <p>Kapitol: bedeutendster Hügel Roms, dort befand sich der Tempel des Iuppiter Optimus Maximus</p> <p>Ostia: Roms Hafen</p>
Wohnen	Unterschiedliche Wohnverhältnisse (<i>insula – domus</i>)
Gladiatoren	Herkunft und Leben
Aquädukt	Wasserleitungen und Wasserversorgung

3. Die Magna Graecia

Herkunft der Bezeichnung Anfänge	„Großgriechenland“, Gebiet in Unteritalien Besiedlung des Gebietes durch Griechen aufgrund von Raumnot oder Bürgerkrieg in ihrer Heimat im 8. Jh. v. Chr.
Kampanien	Wegen ihrer Fruchtbarkeit berühmte Gegend im Südwesten Italiens; Bedeutende Städte: Neapel, Tarent, Paestum, Rhegium, Capua
Pompeji	Pompeji als bedeutendes wirtschaftliches Zentrum Kampaniens <i>duumviri</i> als Kommunalpolitiker
Der Ausbruch des Vesuvs (79 n.Chr.)	Das Naturphänomen Zerstörung von Pompeji und Herculaneum Bedeutung für die Archäologie

4. Mythologie und Geschichte

(Lies hierzu am besten auch ein gutes Buch!)

Der Begriff Mythos	Begriff und Bedeutung
Römische Götter	Iuppiter, Iuno, Mars, Neptunus, Minerva, Apollo, Diana, Venus, Amor, Mercurius, Vulcanus, Ceres, Bacchus (auch mit den entsprechenden griechischen Namen) Funktionen und Attribute
Herkules	Geschichte seiner Herkunft Taten: Nemäischer Löwe, Stall des Augias, u.a. (Lektionen 27, 28, X kompakt)
Odysseus	Nationalheld der Griechen, berühmt durch zahlreiche Abenteuer auf seinen Irrfahrten
Aeneas	Stammvater der Römer. Er floh mit Sohn und Vater aus dem brennenden Troja und kam nach langer Irrfahrt nach Italien. (Lektionen 30, 31)
Trojanischer Krieg	Vorgeschichte Kriegsverlauf, List des Odysseus Flucht des Äneas
Roms Frühzeit Von Romulus und Remus zur Republik	Stadt auf den sieben Hügeln Romulus und Remus (Herkunft, Stadtgründung, Brudermord) Raub der Sabinerinnen Der letzte etruskische König, Tarquinius Superbus, galt als skrupelloser Tyrann und wurde aus der Stadt vertrieben. Brutus und das Ende der Königsherrschaft 509 v.Chr. Demokratische Institutionen: Konsul, Senat Auseinandersetzungen zwischen Patriziern und Plebejern; Meneius Agrippas Fabel vom Magen und den Gliedern; (Ständekämpfe)

5. Lateinischer Sprachschatz

Lehnwörter	Wörter, die bis etwa 800 n.Chr. in den deutschen Wortschatz eingedrungen sind und dessen lautliche Veränderungen mitgemacht haben, z.B. Wein, Fenster, Straße
Urverwandte Wörter	Manche Wörter der deutschen Sprache haben mit lateinischen Wörtern eine gemeinsame indoeuropäische Wurzel, z.B. Vater – <i>pater</i> , mein – <i>meus</i> .
Romanische Sprachen und Latein	Ableitung der Bedeutung von Wörtern des Französischen, Spanischen oder Italienischen aus dem Lateinischen, z.B. <i>amigo</i> (span.) von <i>amicus</i> (lat.).
Sprichwörter	z.B. <i>Errare humanum est</i> .

B Wortschatz und Grammatik

Der gesamte **Wortschatz** und die **Grammatik** (Deklinationen, Konjugationen, Funktionen der Kasus, Pronomina, Acl, etc.) des Lateinbuches Campus neu, Ausgabe C, Band 1 gehören zum Grundwissen!

Auch grammatische **Fachbegriffe** wie z.B. Kasus, Genus, Numerus, die z.T. bereits im Deutschunterricht der 5. Jahrgangsstufe gelernt wurden, musst Du kennen und anwenden können.

C Übersetzungstechnik

Da sich die lateinische Sprache grundlegend von Englisch unterscheidet, musst du anders herangehen. Folgende Strategie beim Übersetzen lateinischer Sätze ins Deutsche ist dir hilfreich:

- ✗ Beginne immer mit dem Prädikat, das meistens am Satzende steht! Achte genau auf die Endung und übersetze es zuerst!
- ✗ Frage den Satz systematisch ab (Subjekt – Akk.-Objekt – Dat.-Objekt – Ablativ[e])!
- ✗ Achte bei der Beantwortung der einzelnen Fragen immer genau auf die Wortendungen und setze dann das passende Wort in deine Übersetzung ein!
- ✗ NB: Beherrscht du den „Endungsblick“, d.h. berechnest du bei jedem lateinischen Wort Nomen neben der Bedeutung immer auch seinen Kasus, Numerus und Genus mit ein, hast du das wichtigste Etappenziel des ersten Lateinjahres erreicht!
- ✗ Beachte, wo die lateinischen Satzkonstruktionen vom Deutschen abweichen und wende das entsprechende Grammatikwissen an, z.B. Kasusfunktionen (bes. Ablativ) und Acl!

Vergiss auch die Logik nicht und deinen gesunden Menschenverstand, der auf den Zusammenhang und einen guten Sinn des Textes achtet!

Jahrgangsstufe 7

A Sachwissen

Maßgeblich sind hier die illustrierten Doppelseiten des Lateinbuches Campus neu, Ausgabe C, Bd.2, sowie die Sachinformationen (I) der einzelnen Lektionen.

1. Griechenland

Alexander der Große	Leben Hellenismus: Epoche beginnend mit dem Tod Alexanders des Großen (323 v.Chr.) bis 30 v.Chr.
----------------------------	---

Rom und die Griechen	Einfluss der griechischen Kultur in Rom Roms zwiespältige Sicht auf die Griechen Athen und die Demokratie <i>Mos maiorum</i> - Römische Werte
-----------------------------	--

2. Aus der Geschichte Roms

Epochen der römischen Geschichte:	Königszeit (ab 753 v.Chr. bis 509 v.Chr.) Republik (ab 509 v.Chr. bis 31. v.Chr.) Kaiserzeit (ab 27 v.Chr. [Augustus!] bis 476 n.Chr.)
Ausdehnung der römischen Herrschaft Rom und Karthago	Erster Punischer Krieg um Sizilien 264–241 v.Chr.: Konsul Publius Claudius Pulcher Zweiter Punischer Krieg (218–201 v.Chr.): Hannibal zog mit seinen Kriegselefanten über die Alpen. Die römischen Heere erlitten dank Hannibals geschickter und listenreicher Kriegsführung verheerende Niederlagen.
Die späte Republik: Die Gracchen Cicero Cäsar	Die römische Mischverfassung; das Klientelwesen Soziale und politische Konflikte in der späten Republik Sizilien Feldherr, Politiker (<i>cursus honorum</i>), Schriftsteller
Augustus: Vom Bürgerkrieg zur Friedenszeit	Machtkampf zwischen Octavius und Antonius Die Verfassung des Prinzipats <i>pax Augusta</i> und <i>aurea aetas</i> Augustus als Mann der Widersprüche Augustus, Horaz und Mäzenas
Weltmacht Rom: Das Leben in den Provinzen	Sendungsbewusstsein der Römer; Ausdehnung des Imperium Romanum Verwaltung; Steuersystem Armeedienst und Bürgerrecht Die Varusschlacht

3. Mythologie

Mythos	Begriff und Bedeutung Ovids Epos „Metamorphosen“
Europa	Zeus, in einen Stier verwandelt, entführte die phönizische Königstochter Europa nach Kreta. Kulturgeschichte der Schrift: Weg des Alphabets von der phönizischen Kultur nach Kreta und Griechenland und schließlich nach Rom
Dädalus und Ikarus	Der menschliche Traum vom Fliegen Kreta und die minoische Kultur
Latona und ihre Kinder	Königin Niobe brüstete sich wegen der großen Zahl ihrer Kinder und verlangte göttliche Ehren. Latona, die Mutter von Apollo

	und Diana, rächte sich und befahl ihren Kindern, alle 14 Kinder Niobes zu töten. Der Mensch und seine Hybris (Überheblichkeit)
Orpheus und die Unterwelt	Der Musiker Orpheus stieg in die Unterwelt hinab, um seine früh verstorbene Frau Eurydike zurückzuholen. Mit Hilfe seines Gesangs gewann er von Pluto die Erlaubnis, verlor aber seine Frau beim Aufstieg, weil er sich nicht an die Abmachungen hielt. Unterweltsvorstellungen
Sisyphus	Weil er versucht hat, die Götter zu hintergehen, muss Sisyphus als Strafe in der Unterwelt einen riesigen Felsbrocken auf einen Berggipfel hinauf rollen. Dieser entgleitet ihm aber jedesmal kurz vor dem Ziel, sodass Sisyphus von Neuem beginnen muss. Die Vergeblichkeit menschlicher Anstrengung: „Sisyphusarbeit“
Mythos im Drama: Aischylos Euripides Sophokles	„König Ödipus“ und „Antigone“ als Stücke des thebanischen Sagenkreises

4. Lateinischer Sprachschatz

Lehnwörter	Wörter, die bis etwa 800 n.Chr. in den deutschen Wortschatz eingedrungen sind und dessen lautliche Veränderungen mitgemacht haben. z.B. Trubel, Dom, Tortur
Urverwandte Wörter	Manche Wörter des Deutschen haben mit lateinischen eine gemeinsame indoeuropäische Wurzel, z.B. acht – <i>octo</i>
Romanische Sprachen und Latein	Ableitung der Bedeutung von Wörtern des Französischen, Spanischen oder Italienischen aus dem Lateinischen, z.B. <i>vincolo</i> (ital.) von <i>vinculum</i> (lat.)
Sprichwörter	z.B. <i>Manus manum lavat.</i>

B Wortschatz und Grammatik

Der gesamte Wortschatz und die Grammatik des Lateinbuches Campus neu, Ausgabe C, **Band 1** und **2** gehören zum Grundwissen!

Um den Wortschatz des ersten Bandes als Grundwissen zu sichern, ist eine stetige Wiederholung dringend erforderlich!

Besonders die vom Deutschen abweichenden Konstruktionen des

Participium coniunctum und des **Ablativus absolutus** musst Du gründlich kennen. Hier sind jeweils die formulierten Regeln (Grammatikheft) wörtlich zu beherrschen.

Entsprechendes gilt für die **Kasuslehre** (z.B. Dativus finalis). Lerne hierbei immer auch jeweils ein lateinisches Beispiel (z.B. *usui esse* = von Nutzen / nützlich sein)!

C Übersetzungstechnik

Die Grundfertigkeit des Übersetzens, das planmäßige Abfragen der Sätze sowie die genaue Beachtung der Wortendungen (vgl. 6. Jahrgangsstufe) sollen für dich eine zuverlässige Gewohnheit sein.

Auch beim Auftreten komplexer Satzstrukturen, wie sie durch den Acl, das PC oder den Abl. abs. entstehen, darfst du nicht davon abkommen.

Gehe jeweils nach festen Regeln vor, die dir zeigen, wie du mit den genannten Konstruktionen umgehen musst!

NB: Vergiss auch die Logik nicht und deinen **gesunden Menschenverstand**, der auf den Zusammenhang und einen guten Sinn des Textes achtet!

Jahrgangsstufe 8

A Sachwissen

Maßgeblich sind hier die illustrierten Doppelseiten des Lateinbuches Campus neu, Ausgabe C, Bd.3, sowie die Sachinformationen (I) der einzelnen Lektionen.

1. Römisch-griechische Kulturtradition

Philosophie	Die Anfänge der Philosophie – Vorsokratiker Sokrates: „Scio me nihil scire“ „sokratische Fragetechnik“ (Hebammenkunst) Die Einflüsse griechischen Geisteslebens auf Rom Cicero und Seneca als Vermittler der griechischen Philosophie
Wissenschaft	Vom Mythos zum Logos Thales von Milet: Griechischer Naturphilosoph und Mathematiker (Thales-Kreis; um 600 v.Chr.); erklärte Naturphänomene mit Hilfe der Vernunft (<i>logos/ratio</i>): Alles ist aus dem Wasser entstanden. Pythagoras Atomisten
Politik und Staatsrecht	Solon von Athen, Gesetzgeber und einer der Sieben Weisen
Kult- und Sportstätten	Olympia und Delphi als religiöse Zentren

Tragödie	Tragödie als eine Hauptgattung des Dramas und als Vermittlerin philosophischen Gedankenguts Ursprung der Tragödie Euripides Beispiele: Medea und Iphigenie Fortleben in der lateinischen Literatur Rezeption
-----------------	---

2. Die Römer und die Philosophie

Teilgebiete der Philosophie	Physik, Ethik, Dialektik bzw. Logik
Die vier großen philosophischen Schulen der Antike	Akademie, Peripatos, Kepos, Stoa die Schule von Athen Epikur und die Götter die Seele bei Epikur und in der Stoa Ursprung und Bedeutung der Sentenz „ <i>carpe diem!</i> “
Kardinaltugenden	sapientia fortitudo temperantia iustitia als römischer Wertbegriff: „ <i>suum cuique</i> “
Cicero und Seneca als bedeutende Vermittler griechischen Gedankenguts	Orientierung beider an Sokrates Zu Cicero: Schaffung einer philosophischen Begrifflichkeit in lateinischer Sprache Cicero als Eklektiker Cicero und die politische Pflicht, virtus als Fundament der politischen Pflichterfüllung Zu Seneca: Vermittler praktischer Tipps für konkrete Lebensfragen
Philosophie in anderer Form	Die antike Fabel Wesentliche Merkmale Die Fabel als Lehrmeisterin für Lebensführung Die Fabeln des Phaedrus, verschiedene Beispiele Rezeption

3. Geschichte

Kaiserzeit	Frühe, mittlere und späte Kaiserzeit: Julisch-claudische Dynastie, flavische Dynastie Der Caesarenwahn (Caligula, Nero) Größte Gebietsausdehnung unter Kaiser Trajan Mark Aurel – Philosoph und Feldherr Reichsteilung in Ost- und Weströmisches Reich
Römer und Christen	Die Anfänge des Christentums Konflikt zwischen römischer und jüdischer Ideologie Die Rolle der Propheten Christenverfolgung (Nero, Diokletian) Kaiser Konstantin und das christliche Imperium Verlegung des Regierungssitzes weg von Rom nach Konstantinopel
Rom und die Germanen	Handel und Kulturaustausch am Limes Entstehung deutscher Städte aus ehemaligen römischen römischen Legionslagern und Kastellen
Interpretatio Romana	Integration fremder Götter in das römische Religionssystem

4. Das römische Recht

Anfänge	Gewohnheitsrecht Zwölftafelgesetz
Grundzüge des römischen Rechtswesens	Öffentliche Strafprozesse - Zivilprozesse Prozessordnung Rechtsprechung in den Provinzen: <i>lex provinciae</i>
Rechtswissenschaft	<i>Corpus Iuris Civilis</i> (Kaiser Justinian, 6. Jh. n.Chr.)
Lateinische Rechtsregeln und Rechtssprichwörter	z.B. <i>Ne bis in idem!</i> (Nicht zweimal in der gleichen Sache!); <i>Audiatur et altera pars!</i> (Auch die andere Prozesspartei soll gehört werden!)
<i>fides</i> als römischer Rechtsbegriff	Patronat „ <i>bona fides</i> “

5. Weltsprache Latein

Die karolingische Renaissance	Kulturelle Umbruchstimmung im Frankenreich Karl der Große: Sein Hof war das geistige Zentrum des Reichs, zog Gelehrte aus allen Teilen Europas an; Schaffung eines Reformprogramms auf Basis der „Sieben freien Künste“
--------------------------------------	--

Der Renaissance-Humanismus	Neuentdeckung der vergessenen klassischen Werte der Römer „zurück zu den Quellen“ Errungenschaften dieser Zeit Nikolaus Kopernikus: Ausbildung in Krakau und an italienischen Universitäten, u. a. in Astronomie; sieht die Sonne als Mittelpunkt des Universums und sorgte damit für Aufruhr.
Latein in Literatur, Wissenschaft, Politik und Kirche	Latein als Sprache der Gebildeten: Latein war im ganzen Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit, also ca. 1000 Jahre lang, die Sprache der Gebildeten in ganz Europa. Prägung der Universitäten durch die lat. Sprache: Begriffe wie z.B. Professor, Student, Magister, Kommilitone zeugen davon. Latein bis heute Amtssprache des Vatikans
Latein in der Neuzeit	Friedrich Schiller als hervorragender Schüler der Lateinschule (höhere Schule und Vorläufer des Gymnasiums); großer Einfluss der antiken Literatur auf seine eigenen literarischen Werke Der Hymnus Latinus Europae Latein als Brücke von der Antike in die Neuzeit durch Inschriften auf zahlreichen Bauwerken und Denkmälern

B Wortschatz und Grammatik

Der gesamte Wortschatz und die Grammatik des Lateinbuches Campus neu, Ausgabe C, Band 1-3 gehören zum Grundwissen!

Um den Wortschatz der ersten beiden Bände als Grundwissen zu sichern, ist eine stetige Wiederholung dringend erforderlich!

Besonders die Konstruktionen mit dem **Gerundium** oder **Gerundiv** musst du umfassend kennen und mit den entsprechenden Fachbegriffen auseinanderhalten.

C Übersetzungstechnik

Die Grundfertigkeit des Übersetzens, das planmäßige Abfragen der Sätze sowie die genaue Beachtung der Wortendungen (vgl. 6. Jahrgangsstufe) müssen für dich eine Selbstverständlichkeit sein.

Auch beim Auftreten komplexer Satzstrukturen, wie sie durch den Acl, den Ncl, das PC, den Abl. abs. oder die nd-Formen entstehen, darfst du nicht davon abkommen. Gehe jeweils nach festen Regeln vor, die dir zeigen, wie du mit den genannten Konstruktionen umgehen musst!

NB: Vergiss auch die Logik nicht und deinen gesunden Menschenverstand, der auf den Zusammenhang und einen guten Sinn des Textes achtet!